

# Leitbild



**Schulkindergarten für Körperbehinderte  
August-Hermann-Werner-Schule  
Elisabeth-Kallenberg-Platz 4  
71706 Markgröningen**



**Das Kind steht mit seinen individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten im Mittelpunkt unserer Arbeit und stellt die Grundlage der Förderung dar.**

Für jedes Kind ist eine individuelle Begleitung wichtig. Im Vordergrund der Förderung steht immer die größtmögliche Selbständigkeit des Kindes. Dabei respektieren wir die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Kinder. Bei allen Angeboten sehen wir eine besondere Aufgabe darin, den Kindern Kontakt und Begegnungen mit Anderen zu ermöglichen. Unsere sonderpädagogischen Angebote finden in Kleingruppen und Einzelfördersituationen statt:

Die Bewegungsförderung stellt einen zentralen Bereich unserer Arbeit dar, sie ist ein fester Bestandteil des Tagesablaufes. In Zusammenarbeit mit der Fachlehrerin für Körperbehinderte (Physiotherapeutin) unterstützen wir das Kind in entsprechendem Handling in seiner Bewegungsentwicklung.

Durch individuelle Unterstützung und Impulse wird das Kind zu einer größtmöglichen Selbständigkeit befähigt. Jedes Kind gestaltet im Rahmen seiner persönlichen Möglichkeiten Alltagssituationen so aktiv wie möglich mit. Dazu gehören Essen und Trinken, Körperpflege, Aus- und Anziehen sowie das Zurücklegen von Wegen. Ein strukturierter Tagesablauf und wiederkehrende Rituale geben dem Kind dabei Sicherheit und Orientierung.

Kommunikation ist ein zentrales Bedürfnis jedes Menschen. Wir nehmen die unterschiedlichen Signale des Kindes auf, z. B. Atmung, Mimik, Gestik, Körpersignale, Körperkontakt, Blickkontakt, unterschiedliche Lautbildungen, Sprache. Wir unterstützen das Kind dabei, seine Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln und durch Kommunikationsformen wie z.B. Bildtafeln oder ein Kommunikationsbuch zu erweitern.



Durch die basale Förderung, d.h. durch ganzheitliche und körpernahe Angebote, ermöglichen wir dem Kind, sich selbst und seine Umwelt mit allen seinen Sinnen wahrzunehmen und zu erleben.

Im freien und angeleiteten Spiel nehmen die Kinder so eigenaktiv wie möglich an Spielsituationen teil. Bei der Auswahl des Spielmaterials berücksichtigen wir die Vorlieben des Kindes, sein Entwicklungsalter wie auch seine motorischen Fähigkeiten.

Wir nehmen uns für die Förderpflege viel Zeit, weil sie motorische, soziale, emotionale, kommunikative und wahrnehmungsanregende Aspekte beinhaltet.

Wir haben Erfahrungen mit Kindern mit besonderen medizinischen Erfordernissen (z.B. Krampfanfälle, Ernährung mit der Sonde) und werden hierbei von einer Kinderkrankenschwester unterstützt.

Der aktuelle Entwicklungsstand sowie die Förderziele der einzelnen Kinder werden auf Basis von Videoaufnahmen und Beobachtungen im Team erarbeitet. Diese werden in einem Förderplan verankert. Die vereinbarten Fördermaßnahmen werden einheitlich im Kindergartenalltag umgesetzt. Wir arbeiten mit dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten.



**Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig.**

Als pädagogische Fachkräfte begegnen wir den Eltern als Erziehungspartner. Elternhaus und Schulkindergarten tragen die Verantwortung für eine bestmögliche Förderung und Entwicklung des Kindes gemeinsam. Über das gegenseitige respektvolle und wertschätzende Miteinander erfahren wir, wie sich das Kind in der jeweils anderen Lebenswelt verhält und entwickelt. Der gegenseitige Informationsaustausch, der selbstverständlich vertraulich ist, hat für uns einen hohen Stellenwert. Zum Kennenlernen unserer Einrichtung bieten wir den Eltern einen Besuch im Kindergarten an.

Vor dem ersten Kindertag findet ein Aufnahmegespräch mit der Gruppenleiterin statt, bei dem ein Austausch über Bedürfnisse und Besonderheiten

(z. B. Ernährungsgewohnheiten, Spiel- und Schlafverhalten) stattfindet und erste Fragen geklärt werden können. Telefonisch, per E-Mail oder über ein Mitteilungsheft werden aktuelle Informationen ausgetauscht.

Gespräche über den Entwicklungsprozess des Kindes finden mindestens einmal jährlich statt. Auf Wunsch der Eltern kommen wir auch gerne zu einem Hausbesuch.

Im Schulkindergartenjahr finden zwei Elternabende statt. Höhepunkte im Jahresverlauf sind unsere gemeinsamen Feste.



**Die Atmosphäre in unserem Kindergarten ist geprägt von einer freundlichen Umgebung und dem achtsamen Umgang miteinander.**

Offenheit, respektvoller Umgang und Wertschätzung sind Grundlagen unserer Arbeit. Wir haben das Kind im Blick, achten auf seine Signale und versuchen sie richtig zu deuten. Dass sich Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohl fühlen, ist Voraussetzung für ein gemeinsames Leben und Lernen. Die Ausgestaltung und Atmosphäre der Räume tragen zum Wohlbefinden der Kinder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei.

Wir schaffen mit unseren farblich und thematisch nach Jahreszeiten gestalteten Gruppenräumen eine liebevolle Umgebung für die Kinder. Das Mobiliar, sonstige Einrichtungsgegenstände (Hilfsmittel) und das angebotene Spielmaterial orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder. Freude beim gemeinsamen Tun prägt unseren Alltag.



## **Wir sorgen für gute Rahmenbedingungen, damit die Erziehung und Bildung der Kinder gelingen kann.**

Die Kinder werden in kleinen Gruppen (4 - 6 Kinder) individuell betreut.

Unsere barrierefreie Einrichtung bietet Räumlichkeiten mit viel freier Bodenfläche, damit sich die Kinder gut bewegen und so ihre Umgebung erkunden können. Wir gestalten unsere Gruppenräume thematisch und farblich wechselnd, so können die Kinder die Jahreszeiten erleben. Bei der Auswahl der Fördermaterialien orientieren wir uns an den besonderen Bedürfnissen des einzelnen Kindes.

Unser Kindergarten verfügt über zwei Gruppenräume, deren Ausstattung sich an den Bedürfnissen unserer Kinder orientiert. Der Ruheraum mit Wasserbett wird auch für Morgen- oder Musikkreis sowie Einzelförderung und als Dunkelraum zur Sehförderung genutzt.

Verschiedene Sinnestafeln und Spielangebote an den Wänden ermöglichen den Kindern, sich auf verschiedene Weisen mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen.

Durch die Anbindung an die August-Hermann-Werner- Schule haben wir zusätzlich die Möglichkeit, Matschraum und Schwimmbad zu nutzen. Im weitläufigen Außengelände können die Kinder die schuleigenen Tiere erleben. Spiel- und Fördermaterialien, Hilfsmittel und Lagerungshilfen werden nach pädagogischen und therapeutischen Gesichtspunkten individuell ausgewählt und gegebenenfalls umgestaltet.



**In unserem Schulkindergarten arbeiten unterschiedliche Fachkräfte eng zusammen, um eine ganzheitliche Förderung der Kinder zu gewährleisten.**

Eine umfassende Förderung erfordert einen genauen und mehrperspektivischen Blick auf die Kinder und ihre besonderen Bedürfnisse. In unserem Team arbeiten Fachlehrerinnen für Geistigbehinderte, bzw. für Körperbehinderte (Physiotherapeutin), beratende Sonderschullehrerinnen, Kinderkrankenschwestern, Betreuende Kräfte und junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr und Bundesfreiwilligendienst eng zusammen.

In wöchentlichen Besprechungen findet ein intensiver Informationsaustausch zwischen allen Mitarbeitenden statt. Es werden die aktuelle Entwicklung und Themen der einzelnen Kinder besprochen und gemeinsam Förderziele vereinbart. Diese werden vom gesamten Team im Kindergartenalltag umgesetzt; dabei bringt jede Kollegin ihr besonderes Wissen ein. Das Team wird durch einen Kinderarzt verstärkt, der regelmäßig in den Kindergarten kommt und die Mitarbeiterinnen berät.

Bei Fragen zu Ess- und Trinkschwierigkeiten sowie zur Unterstützten Kommunikation wird unser Team von Fachpersonal aus der August-Hermann-Werner Schule mit entsprechender Zusatzqualifikation beraten.

Wir arbeiten mit folgenden externen Partnern zusammen: Sanitätshäuser, niedergelassene Therapeuten (Physio- und Ergotherapeuten, sowie Logopäden), Ärzte, Sozialpädiatrische Zentren, Fachkliniken, Sonderpädagogische Beratungsstellen, Regelkindergärten sowie das Medienberatungszentrum der August-Hermann-Werner Schule.



**Wir ermöglichen unseren Kindern die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.**

Es ist uns wichtig, unsere Einrichtung nach außen zu öffnen und in der Öffentlichkeit präsent zu sein. Wir machen Ausflüge mit und ohne die Eltern (z.B. auf den Weihnachtsmarkt, auf den Bauernhof, ins Blühende Barock).

Auf der Homepage der Schule sind wir vertreten und informieren über aktuelle Ereignisse.